

7.1. Grammatikprogression und Grammatikvermittlung

Flache Grammatikprogression

Die Grammatikprogression ist betont flach angelegt und orientiert sich an den Vorgaben der Prüfung *Start Deutsch z*, des *Zertifikats Deutsch* und des Referenzrahmens.

Lexikalische Einführung der Grammatik

Neue grammatische Strukturen werden zunächst lexikalisch eingeführt. Die TN lernen alltagsrelevante Satzmuster kennen, in denen schon bekannter Wortschatz mit neuen grammatischen Strukturen verknüpft ist. In der Regel benutzen die TN diese Satzmodelle auch schon aktiv, memorisieren und variieren sie. Den TN wird so die Angst vor dem Neuen und vor möglichen Schwierigkeiten genommen. Sie haben das Gefühl, sich in der fremden Sprache schon ausdrücken zu können. Im folgenden Schritt – der bewussten Vermittlung neuer Grammatik – können sie sich dann mit der Struktur selbst auseinander setzen.

Wie geht's?
Wie geht es **Ihnen**? Gut, danke.
Wie geht es **dir**?

Der Infospot hebt Redemittel hervor, die zum Teil in ihrer grammatischen Struktur noch unbekannt sind. Die Struktur, die diesen Redemitteln zugrunde liegt, wird in der Regel erst in den folgenden Lektionen oder auch erst im nächsten Band thematisiert. Bis dahin sollen die TN die Wendungen formelhaft lernen und anwenden (z.B. die Einführung der Wendungen „Wie geht es Ihnen? / Wie geht es dir?“ in der zweiten Lektion, ohne Thematisierung des Dativs. Dieser taucht als Thema erst in *Schritte 2* wieder auf).

Bewusste Vermittlung neuer Grammatik

ich	will
du	willst
er/sie	will
wir	wollen
ihr	wollt
sie/Sie	wollen

Im Anschluss an die lexikalische Einführung wird die neue Grammatik durch den Grammatikspot bewusst gemacht. Hier wird die neue Struktur farbig hervorgehoben. Auf grammatikalische Terminologie wird zugunsten visueller Impulse ganz verzichtet. Gerade bei lernungewohnten TN, die u. U. die grammatischen Termini auch in ihrer Muttersprache nicht kennen, führt eine Konfrontation mit diesen schnell zu einer Überforderung. Aus demselben Grund wird auf Regelerklärungen verzichtet. Auch hier soll das Beispiel und nicht das geschriebene Wort zum Verständnis der Grammatik führen. Machen Sie Ihre TN bei der Erarbeitung einer neuen Struktur oder im Anschluss daran immer wieder auf den Grammatikspot aufmerksam. Hier können sie sich bei Unsicherheiten orientieren und sich ggf. selbst korrigieren.

Zusammenfassung der neuen Grammatik auf der Übersichtsseite

Die Übersichtsseite am Ende jeder Lektion fasst die neue Grammatik noch einmal systematisch zusammen. Sie eignet sich daher besonders zum Nachschlagen oder Wiederholen. Falls Sie oder auch Ihre TN auf Fachterminologie nicht verzichten wollen, bietet Ihnen die Übersichtsseite Hilfestellung: Hier finden Sie zu jedem Grammatikphänomen die dazugehörigen Termini.

Grammatiklernen im Arbeitsbuch

18 Saras Tag. Lesen Sie und markieren Sie.

Sara geht am Vormittag in die Schule. Sie macht am Nachmittag Hausaufgaben.
 Sie spielt dann ein bisschen. Sie geht um vier Uhr zum Tanzkurs.
 Sie geht um neun Uhr ins Bett.

Tragen Sie die Sätze ein.

<u>Sara</u>	<u>geht</u>	<u>am Vormittag</u>	_____
<u>Am Nachmittag</u>	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

Im Arbeitsbuch finden Sie u.a. auch Übungen, die die TN zu einer gelenkten Selbstentdeckung grammatikalischer Regelmäßigkeiten führen. Diese dienen dem besseren Behalten und Verständnis neuer Strukturen. Die TN ordnen z.B. neues Sprachmaterial in vorgegebene, optisch markierte Schemata, die die grammatikalische Systematik erkennbar machen, ohne auf Regelerklärungen oder Fachtermini zurückgreifen zu müssen.

7.2. Wortschatzprogression und Wortschatzvermittlung

Flache Wortschatzprogression

Wie die Grammatikprogression ist auch die Wortschatzprogression betont flach angelegt und orientiert sich an den Vorgaben der Prüfung *Start Deutsch 2* und des Referenzrahmens.

Wortschatzvermittlung

Um eine Überforderung der TN zu vermeiden, wird neuer Wortschatz mit schon bekannten grammatischen Strukturen eingeführt. Was den Umfang betrifft, so hält sich *Schritte* an den durch die Prüfung *Start Deutsch 2* vorgegebenen Wortkorpus von 600 Wörtern. Nach Möglichkeit werden Wortfelder eingeführt.

Zusammenfassung neuer Wörter und Wendungen auf der Übersichtsseite

Die aktiv zu beherrschenden Wörter und Wendungen werden am Ende jeder Lektion auf der Übersichtsseite – meist mit Hilfe von Beispielsätzen – zusammengefasst. Die Seite dient damit der Orientierung und eignet sich zum Nachschlagen und Wiederholen.

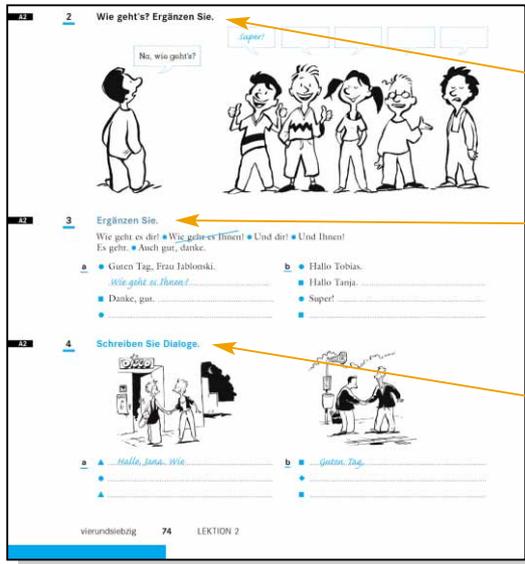
Wortliste

Am Ende des Kursbuches finden Sie eine Wortliste, in der alle Wörter, die im Kursbuch und Arbeitsbuch vorkommen, in alphabetischer Reihenfolge aufgelistet sind. Alle Wörter, die aktiv auf der Niveaustufe A1 beherrscht werden sollten, sind in der Liste gekennzeichnet.

7.3. Binnendifferenzierung

Im Arbeitsbuch

- Im Arbeitsbuch ist die Binnendifferenzierung explizit angelegt durch verschieden farbige Arbeitsanweisungen, die unterschiedliche Schwierigkeitsgrade markieren.



- **schwarze** Arbeitsanweisungen: Basisübungen, die alle TN machen sollten
- **blaugraue** Arbeitsanweisungen: vertiefende Übungen für alle, die noch üben wollen oder müssen
- **blaue** Arbeitsanweisungen: erweiternde, meist freiere Übungen als Zusatzangebot oder Alternative für Lernende mit Lernerfahrung

Tipps für Ihren Unterricht

Die schwarzen Übungen

Stellen Sie diese als Mindestaufgaben, die von allen TN gelöst werden sollten. Je nach Kursstruktur und Stundenzahl können die TN diese Übungen zu Hause oder auch im Kurs lösen.

Die blaugrauen Übungen

Die blaugrauen Übungen sind für TN, die die schwarzen Übungen noch nicht problemlos gelöst haben oder noch zusätzliches Übungsmaterial wünschen. Diese Übungen vertiefen den Lernstoff, indem sie zum Teil bereits Gelerntes mit einbeziehen. TN, die die schwarzen Übungen problemlos lösen konnten, können diese Übungen ggf. auch überspringen und gleich die blauen Übungen machen. Die Übungen können ebenfalls als Hausaufgabe aufgegeben oder im Kurs bearbeitet werden.

Die blauen Übungen

Die blauen, freien Übungen sind – da sie weitgehend auf Hilfestellung verzichten – ein zusätzliches Angebot für geübtere TN. Während ungeübtere TN noch mit dem Lösen der schwarzen und graublauen Übungen beschäftigt sind, können geübte TN die blauen Zusatzübungen bearbeiten.

Möglichkeiten der Kontrolle

Die schwarzen und blaugrauen Übungen sollten Sie im Plenum kontrollieren – durch Vorlesen im Kurs oder z.B. durch Selbstkontrolle der TN mit Hilfe einer Folie, auf der Sie zuvor die Lösungen notiert haben. Eine weitere Möglichkeit ist, einen der TN die Lösungen auf Folie schreiben zu lassen. Geübte TN können sich selbstständig in der Gruppe kontrollieren. Gibt es Unstimmigkeiten, können sie mit Ihnen Rücksprache halten. Eine andere Kontrollmöglichkeit bietet hier ebenfalls eine Folie oder Kopie mit den Lösungen.

Im Lehrerhandbuch findet sich ein Lösungsschlüssel für das Kurs- und Arbeitsbuch als Kopiervorlage.

Im Kursbuch

- Im Kursbuch ist Binnendifferenzierung implizit angelegt in der Foto-Hörgeschichte und in vielen Kursbuchaufgaben, die die Möglichkeit zu kleinschrittigen Arbeiten bieten.
- Im Lehrerhandbuch finden Sie viele Tipps zur Binnendifferenzierung.

Tipps für Ihren Unterricht

D3 Lesen Sie und sammeln Sie Informationen über die Personen.

Hallo!
 Ich heiße Ratha.
 Ich bin 45 Jahre alt und
 komme aus Kambodscha.
 In der Freizeit treffe ich Freunde,
 gehe tanzen oder ins Kino.
 Mein Lieblingsfilm ist „Titanic“.
 Ich schreibe sehr gern Briefe
 und E-Mails.
 Bitte schreibt mir.
 Ratha



**Brief Freunde
 aus aller Welt
 gesucht!**
Christian, 38,
Hobbys: Fußball spielen,
schwimmen, afrikanisch
und japanisch kochen.
Schreibt an:
 Christian Wenzli
 Burgweg 11
 8023 Zürich
 Schweiz

Name: Emmanuel Obeng
Land: Ghana
Alter: 35
Hobbys: Musik hören,
 fernsehen, Sport machen
 (Karate, Boxen, Fußball,
 Schwimmen)
Chiffre: 16601



Ratha kommt aus Kambodscha. Sie ist 45 Jahre alt. In der Freizeit ...
 Christian kommt ... Er ist ... Er spielt gern ...
 Emmanuel kommt ... Er ... Er hört ...

- Lesen: Es müssen nicht alle TN alle Texte lesen:
 Bei unterschiedlich langen bzw. schwierigen Texten verteilen Sie gezielt die kürzeren/leichteren Texte an ungeübtere TN. Auf diese Weise können alle zur gleichen Zeit fertig werden (z.B.: geübtere TN bearbeiten Text 1 (Ratha); ungeübtere TN Text 2 (Christian) und TN ohne Lernerfahrung Text 3 (Emmanuel)).

- Foto-Hörgeschichte: Arbeit mit Bildkarten und Satzkarten (siehe S. 13)
 Bilden Sie Gruppen aus geübten und ungeübten TN.
 Die geübten TN bekommen mehr Satzkarten bzw. Satzkarten mit längerem/schwierigerem Text als die Gruppen mit ungeübten TN.

Probieren Sie doch auch einmal:

- Geben Sie geübteren TN eine Korrektorfunktion: bei schnellerer Beendigung der Aufgaben schreiben diese die Lösungen auf OHP oder an die Tafel.
- Lassen Sie ab und zu Gruppen bilden, bei denen jeweils fortgeschrittenere mit weniger geübten TN zusammenarbeiten. Die geübten TN können den schwächeren Hilfestellung geben.
- Teilen Sie die TN in Gruppen und geben Sie jeder Gruppe unterschiedliche Aufgaben, bilden Sie z.B. eine Wiederholungsgruppe „Grammatik“ und eine Wiederholungsgruppe „Wortschatz“. Auch innerhalb der Gruppen können Sie differenzierende Aufgaben verteilen.
- Steht Ihnen ein Computerraum zur Verfügung? Dann nutzen Sie das kostenlose Online-Angebot zu *Schritte*. Während z.B. ein Teil der TN Phonetik-Übungen macht, können andere TN, die wenig Probleme mit Intonation oder der Artikulation eines bestimmten Lautes haben, am Computer zusätzlich üben.

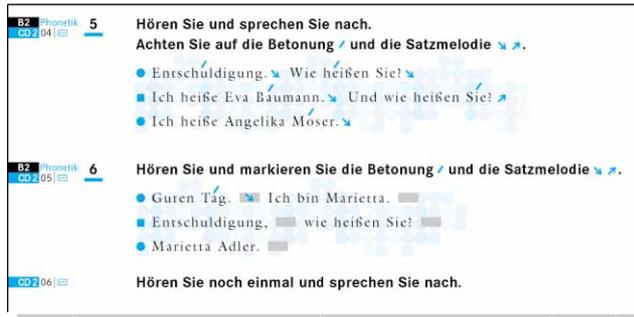
Nutzen Sie das Angebot an Kopiervorlagen im Internet unter www.hueber.de/schritte.
 Hier finden Sie weitere Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung und Ergänzung
 Ihres Unterrichts.

7.4. Phonetik

● Phonetiktraining im Arbeitsbuch

Das Phonetiktraining finden Sie im Arbeitsbuch. Übungen zur Phonetik sind immer durch eine blau gerasterte Unterlegung gekennzeichnet.

● Ausspracheschulung – imitativ und kognitiv



Die Ausspracheschulung erfolgt in einem Wechselspiel von imitativem und kognitivem Lernen:

- Hören, erkennen und nachsprechen
- Hören, erkennen und markieren
- Hören und nachsprechen

● Die Intonation

In den ersten Lektionen hat die Schulung der korrekten Intonation (durch Erkennen und Nachahmen) Vorrang vor der Lautartikulation, denn nicht die korrekte Aussprache der Einzellaute sichert das Verständnis, sondern die Korrektheit auf der rhythmisch-melodischen Ebene. Zudem beeinflusst eine korrekte Intonation die Aussprache der Laute positiv, so dass sich Artikulationsprobleme leichter und auch besser lösen lassen.

● Die Lautartikulation

Bei der Lautartikulation wird am Anfang das Gewicht auf die Vokale gelegt. Die Vokale sind als Akzentträger für die Verständlichkeit einer Aussage von Bedeutung. Es werden die Laute geübt, die die Texte der Lektionen nahe legen. Die Laute werden zuerst im einzelnen Wort und dann im ganzen Satz geübt.

Die Übungen zur Phonetik enthalten keine unbekanntten Wörter, da es dem Lernziel nicht förderlich ist, die TN etwas nachsprechen zu lassen, dessen Bedeutung sie nicht verstehen.

7.5. Lerntagebuch

Die Ziele des Lerntagebuchs



- Im Europäischen Referenzrahmen wird der Lernerautonomie großes Gewicht beigemessen. Mit Hilfe des Lerntagebuchs lernen die TN verschiedene Lerntechniken kennen, um ihr Lernen individuell gestalten zu können. Das Lerntagebuch ist auch der Ort, wo die TN ihre Lernfortschritte dokumentieren können. Es hat daher auch die Funktion eines Sprachenportfolios, das die individuellen Lernfortschritte der TN nachweislich sichtbar macht.

- Die TN beschäftigen sich mit dem Lernstoff auch außerhalb des Unterrichts.
- Die TN können ihr Lernen individuell gestalten.
- Angeleitet durch die Aufgaben im AB sollen die TN im Verlauf des Kurses selbstständig entscheiden, was sie in ihr Lerntagebuch in welcher Form eintragen möchten.

Die Form des Lerntagebuchs

- Das Lerntagebuch ist gedacht als Loseblattsammlung im Format DIN A 4. Am besten eignet sich ein Ringbuchordner, denn die TN können hier flexibel Seiten einfügen.
- Im Laufe der Zeit legen die TN verschiedene Kategorien an, die durch das Einfügen neuer Blätter auch problemlos erweitert werden können.

Funktion der Aufgaben zum Lerntagebuch

Die Aufgaben zum Lerntagebuch vermitteln verschiedene Lerntechniken, mit Hilfe derer die TN Wortschatz, Redemittel und Grammatik memorisieren oder wiederholen können, z.B.:

- Redemittel nach Situationen gruppieren und muttersprachliche Entsprechung dazu notieren
- Wortschatz zu einem Thema / zu Oberbegriffen / ... zusammenfassen
- grammatische Formen ordnen
- den Lernstoff durch grafische Elemente verständlich oder übersichtlicher machen (Wortigel, Tabellen, Mindmap, Farben, Zeichnungen)

Nach einer gewissen Zeit sollen die TN sich selbstständig und regelmäßig Notizen machen zu dem, was sie im Unterricht gelernt haben. Dabei sollen sie selbstständig die Form wählen, die ihrem Lerntyp am besten entspricht und ihnen somit beim Lernen hilft.

Einsatzmöglichkeiten im Unterricht und Rolle des Kursleiters

Am Anfang sollten die Eintragungen im Kurs gemeinsam gemacht werden, um die Arbeitstechnik zu verdeutlichen. Bald aber kann und soll das Lerntagebuch zu Hause geschrieben und selbstständig erweitert werden. Aufgaben, die eine eindeutige Lösung haben, z.B. eine Tabelle mit Partizipformen erstellen, sollten im Kurs kontrolliert werden, indem z.B. die Lösung auf einer Folie präsentiert wird und die TN vergleichen und korrigieren. Auf etwas fortgeschrittenerem Niveau kann im Unterricht auch über die verschiedenen Formen des Notierens gesprochen werden und die TN können ihre Tipps austauschen. Sie sollten die TN auch immer wieder darauf hinweisen, Dinge zu notieren, die sie außerhalb des Unterrichts lernen und entdecken und die sie evtl. in den Unterricht einbringen möchten. Im Lerntagebuch können auch Ergebnisse von Gruppenarbeiten und Projekten abgeheftet werden.

7.6. Projekte

Projektvorschläge im Arbeitsbuch

In vielen Lektionen des Arbeitsbuchs finden Sie Anregungen und Vorschläge zu Projekten. Diese erkennen Sie leicht an der blau-quadratischen Rasterung.

Projekt 24 Im Supermarkt – Notieren Sie.

Was kostet ...? Was kosten ...?

1 Pfund Butter kostet	1 Liter Milch
2 Kilo Äpfel kosten	1 Flasche Apfelsaft
8 Tomaten		

Woher kommen die Produkte?

Kartoffeln aus:

Äpfel aus:

Die Ziele der Projektarbeit

Projektarbeit dient dem Transfer des Gelernten. Sie fördert das Lernen außerhalb der Klasse, denn die TN können nun – vor allem in Gesprächen mit Muttersprachlern – ihre erworbenen Sprachkenntnisse anwenden bzw. diese auch individuell erweitern. Außerdem trainieren die TN im Rahmen der Projektarbeit wichtige allgemeine Kompetenzen wie selbstständige Orientierung und selbstständiges Handeln im Alltag, Arbeit im Team und Arbeit mit Informationsmedien.

Tipps für Ihren Unterricht

- Sie können Projektaufgaben als Hausarbeit aufgeben, die einzeln oder im Team gelöst werden soll. Wenn Sie mehr Zeit haben, bieten sich Projektaufgaben auch für die selbstständige Gruppenarbeit während der Unterrichtszeit an.
- Die TN präsentieren ihre Ergebnisse im Kurs. Regen Sie die TN zu einer möglichst anschaulichen Präsentation an: Sie sollen alle authentischen Materialien, die sie benutzt haben, mit in den Unterricht bringen oder eine Collage erstellen, die dann an die Wand des Klassenzimmers gehängt wird. Bei geeigneten Projekten können die TN auch Tonbandaufnahmen machen und diese mit in den Unterricht bringen. Solche Präsentationen erhöhen die Motivation der Projektgruppen und bereichern den Unterricht.